

Juni  
2010

# nachrichten

Vereinigung  
ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages  
und des Europäischen Parlaments e.V.

## Editorial

Clemens Schwalbe

## Informationen

Termine

Personalien

## Titelthemen

Harald B. Schäfer

Der neue Vorstand

Begegnung mit dem  
Bundestagspräsidenten

Treffen in den  
Parteizentralen

Jahreshauptversammlung  
2010

Mitgliederveranstaltung  
Dezember 2009

## Berichte / Erlebtes

Arbeitsgruppe Migration

Wie wir in Europa mit  
Einwanderern umgehen

FP-AP: Neue Mitglieder  
und neuer Präsident

30 Jahre Pro Lege

Congressional Study  
Group on Germany

8000 Kilometer durch  
Neuseeland und Australien

## Erlesenes

## Jubilare

## Stets dem Ganzen verpflichtet

Vereinigung wählt neuen Vorstand



Der scheidende Präsident Carl-Dieter Spranger  
© Marita Wagner



Der neue Präsident Harald B. Schäfer  
© Jürgen Linde

### Die Jahreshauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V. wählte am 4. Mai 2010 einen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre:

Präsident:	<b>Harald B. Schäfer</b> , Minister a. D. (SPD), (vorher Vizepräsident)
Vizepräsident:	<b>Prof. Dr. Theo Blank</b> (CDU), (vorher Schatzmeister)
Vizepräsident:	<b>Roland Artur Kohn</b> (FDP), (Wiederwahl)
Schatzmeisterin:	<b>Siegrun Klemmer</b> (SPD), (vorher Beisitzerin)
Schriftführerin:	<b>Dr. Elisabeth Altmann</b> (Bündnis 90/Die Grünen), (Neuwahl)
Beisitzer:	<b>Hans-Dirk Bierling</b> (CDU), (Neuwahl)
Beisitzer:	<b>Prof. Dr. Nils Diederich</b> (SPD), (vorher Geschäftsführer)
Beisitzer:	<b>Eduard Lintner</b> , Parl. Staatssekretär a. D. (CSU), (Neuwahl)
Beisitzer:	<b>Wolfgang Lüder</b> , Bürgermeister von Berlin a. D. u. Senator a. D. (FDP), (Neuwahl)

Die anschließende konstituierende Vorstandssitzung hat **Clemens Schwalbe** (CDU) als neuen Geschäftsführer gewählt. Die Revisoren **Dr. Joachim Schmiele** und **Dr. Wolf-Dieter Zumpfort** wurden wiedergewählt.



© Simon-Werbung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schwerpunkte dieser Ausgabe sind die Neuwahl und die Vorstellung des neuen Vorstandes. Im traditionellen guten politischen Einvernehmen wechselte nach sechs Jahren das Amt des Präsidenten unserer Vereinigung

zur SPD und unser Kollege Harald B. Schäfer wurde zum neuen Präsidenten gewählt. In der konstituierenden Sitzung bestimmte mich der neue Vorstand zum neuen Geschäftsführer. Ich wurde am 31.12.1947 in Lützen (Sachsen-Anhalt) geboren, bin verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn und wohne seit 2002 in Berlin. Von Beruf bin ich Diplom-Ingenieur für Verfahrenstechnik. Bis 1990 war ich in der Energieversorgung und in technischen Bereichen des Gesundheitswesens tätig.

Als CDU-Mitglied seit 1986 übernahm ich nach der Wende 1990 den Vorsitz des CDU-Kreisverbandes Weißenfels. Von März bis Oktober 1990 war ich Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der ehemaligen DDR und von Oktober 1990 bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages, davon 9 Jahre Parl. Geschäftsführer.

In meiner jetzigen neuen Funktion als Geschäftsführer unserer Vereinigung ist für mich die Erstellung der „nachrichten“ die erste Herausforderung. Auch in Zukunft sollen unsere „nachrichten“ in bewährter Weise eine wichtige und informative Zeitschrift über die Arbeit unserer Vereinigung und deren Mitglieder darstellen. Dankenswerterweise kann ich auf unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen Frau Dynow und Frau Prévot bauen. Zu Beginn meiner neuen Tätigkeit bitte ich Sie, auch mich weiterhin bei der Berichterstattung von Veranstaltungen und der Bereitstellung von interessanten Informationen für die „nachrichten“ zu unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr

Clemens Schwalbe  
Geschäftsführer

## Termine

- 01.07.2010 Sommerfest der DPG  
21.09. – 23.09.2010 Herbstreise nach Nordrhein-Westfalen  
15. oder 16.11.2010 Mitgliederveranstaltung in Bonn

## Personalien

- **Herrn Dr. h. c. Helmut Becker** und **Herrn Professor Egon Bahr** wurde am 14. Januar 2010 für ihr soziales Engagement der Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen durch den Ministerpräsidenten überreicht (siehe S. 15).
- **Frau Dr. Liesel Hartenstein** erhielt am 24. April 2010 die Ehrennadel des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (siehe Seite 15).
- **Frau Professor Dr. Ursula Lehr** ist neue Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO). Die Mitgliederversammlung des Dachverbandes der BAGSO wählte Frau Professor Lehr am 25. November 2009 zur neuen Vorsitzenden. Der Interessenverband vertritt über 100 Mitgliederorganisationen und damit rund 13 Millionen ältere Bürger. Der gerechte Ausgleich zwischen den Generationen sowie die Interessen und Belange der älteren Menschen in unserer Bevölkerung sind das Hauptanliegen des Verbandes. Frau Professor Lehr übernehme die Aufgabe sehr gerne und sagte dazu, „die BAGSO macht Politik für Senioren, mit Senioren und teilweisen von Seniorinnen und Senioren. Das ist das Entscheidende, denn das Erfahrungswissen der Älteren wird immer noch viel zu wenig genutzt. Deswegen betrachte ich es als Herausforderung, meine langjährige Erfahrung als Wissenschaftlerin und Politikerin – kurz gesagt: als »Die Alte im neuen Amt« - jetzt mit dem Rückhalt von 13 Millionen Mitgliedern einzubringen“ (siehe Seite 14).
- **Wolfgang Lüder**, Bürgermeister von Berlin a. D. – und neues Mitglied im Vorstand unserer Vereinigung – war am 11.1.2010 zum Vorsitzenden der Vereinigung der ehemaligen Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin gewählt worden. Seine Vorgängerin, die inzwischen verstorbene **Dr. Hanna Renate Laurien**, hatte aus Gesundheitsgründen auf eine Wiederwahl verzichtet.

## *Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

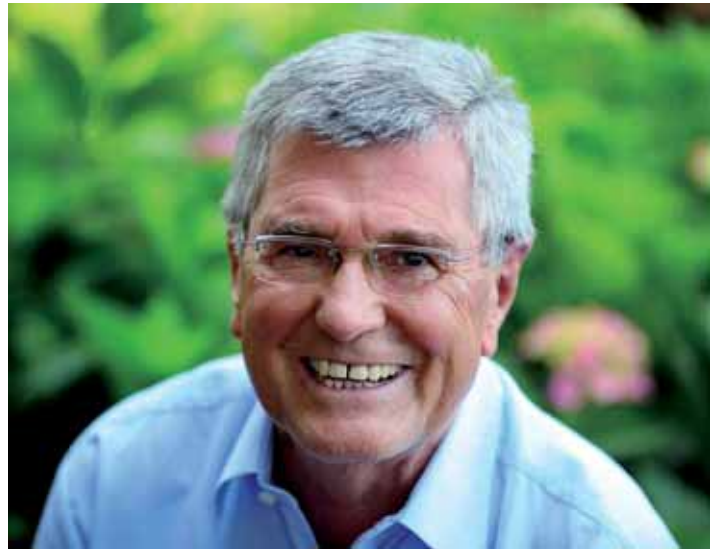
unsere Vereinigung hat zur Zeit 743 Mitglieder. Seit der Bundestagswahl 2009 haben wir einen Zuwachs von 90 Mitgliedern. Wir sehen darin ein Zeichen für die Attraktivität unserer Vereinigung. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst des bisherigen Vorstandes, unseres langjährigen Geschäftsführers Prof. Nils Diederich und unserer Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle Frau Dorothea Dynow und Frau Brigitte Prévot.

Bei unserer Mitgliederversammlung schieden satzungsgemäß unser vormaliger Präsident Carl-Dieter Spranger, die Kolleginnen Frau Prof. Ursula Lehr und Frau Marita Wagner sowie die Kollegen Dieter Schloten und Manfred Richter, die nicht mehr kandidierten, aus dem Vorstand aus. Wir danken den Ausscheidenden für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Vereinigung. Sie haben uneigennützig die Interessen unserer Mitglieder wahrgenommen und das Ansehen unserer Vereinigung gemehrt. Unser bisheriger, langjähriger Geschäftsführer Prof. Dr. Nils Diederich, Garant für die erfolgreiche Arbeit, konnte nicht mehr zum Geschäftsführer bestellt werden. Nach einer interfraktionellen Verständigung übernimmt die SPD in den nächsten Jahren die Präsidentschaft, damit steht die Funktion des Geschäftsführers der CDU/CSU zu. Der Vorstand hat auf seiner konstituierenden Sitzung auf Vorschlag der CDU/CSU Herrn Kollegen Clemens Schwalbe einstimmig zum neuen Geschäftsführer bestellt.

In unserer Vereinigung steckt viel politische Erfahrung und Kompetenz. Wir Ehemaligen wirken zwar nicht mehr in der ersten Reihe der Politik mit, sind aber nach wie vor politisch motiviert und engagiert. Viele von uns bekleiden wichtige politische und gesellschaftliche Funktionen. Das Engagement ist in der Regel weniger parteipolitisch geprägt und bestimmt, sondern gilt stärker gesamtgesellschaftlichen Aufgaben.

Wir wissen, dass Parteien für eine Demokratie unverzichtbar sind. Deshalb werben wir auch für die Parteiendemokratie, aber wir wissen auch, dass sich Parteien schon per Definition (laut. pars Teil) nicht mit dem Ganzen gleichsetzen dürfen, aber stets dem Ganzen und nicht ihrem Eigeninteresse verpflichtet sein sollten. So verstehen wir auch unsere Arbeit.

Unsere Mitgliederversammlung fiel in eine Zeit schwerer Krisen. Eine größer und bedrohlicher als die andere. Alte Gewissheiten



© Offenburger Tageblatt / Ulrich Marx

sind ins Wanken geraten. So ist z. B. der Primat der Politik infrage gestellt. Die Politik wirkt immer stärker als getrieben. Der weltweite „Raubtierkapitalismus“ (Helmut Schmidt) dominiert. Er bedroht zwischenzeitlich nicht nur einzelne Volkswirtschaften, sondern bläst zum Angriff auf eine so starke Währung wie den Euro.

Die Krisensituation war nicht offizieller Gegenstand unserer Mitgliederversammlung, hat aber viele Gespräche bestimmt. Die Sorge ist bei vielen von uns verbreitet, dass das unkontrollierte, global agierende Finanzkapital nicht nur die Volkswirtschaften einzelner Staaten zerstören, sondern zu einer ernsthaften Gefährdung der Demokratie führen kann. Wir haben die Zuversicht, dass die Politik das Gesetz des Handelns zurückgewinnt und ihr Primat unangefochten gilt und von ihr auch wahrgenommen wird. Das stärkt das Vertrauen der Bürger in die Politik und damit auch in die Demokratie.

Ein Zweck unserer Vereinigung ist, „mit der Erfahrung seiner Mitglieder der parlamentarischen Demokratie zu dienen.“ Wir wollen diesem Anspruch gerecht werden.

*Karol H. Schipf*



# Der neue Vorstand



© Offenburger Tageblatt/  
Ulrich Marx

**Präsident Harald B. Schäfer** – geb. 20.07.1938 in Waldbrunn/Odenwald, verheiratet, zwei Kinder • wohnhaft in 77654 Offenburg • 1958 Abitur • 1958 –1964 Studium: Geschichte, Deutsch, Politische Wissenschaften an den Universitäten Heidelberg und München • 1965 - 1972 Schuldienst, Oberstudienrat • von 1972 - 1992 Mitglied des Deutschen Bundestages • 1992-1996 Umweltminister Baden-Württemberg • April 1996 Wahl in den Landtag • Wahlniederlage der SPD führt zur Rückgabe des Landtagsmandates im Juni 1996 und dem Rückzug aus der aktiven Politik • von 2006 bis 2010 Vizepräsident unserer Vereinigung



© privat

**Vizepräsident Prof. Dr. Theo Blank** – geb. 19.03.1947 in Lüdenscheid, verheiratet, 1 Sohn, wohnhaft in 40699 Erkrath • Studium der Rechts- und Staatswissenschaften • von 1983 - 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages • Rechtsanwalt, Honorarprofessor für Staats- u. Verfassungsrecht FHöV NRW • Gründungspräsident der Deutschen Welle-Akademie • 2006 - 2008 Beisitzer, 2008 - 2010 Schatzmeister unserer Vereinigung



© Roland Artur Kohn

**Vizepräsident Roland Artur Kohn** – geb. 25.03.1950 in Ludwigshafen, verheiratet, wohnhaft in 67281 Kirchheim/Weinstraße • Studium Philosophie und Politikwissenschaften (Magister Artium) • Publizist, Pressesprecher • von 1983 - 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages • Aufsichtsrat der DB AG, Deutsche Investitions- und Entwicklungs-GmbH • Berater für Politische Kommunikation • seit 2008 Vizepräsident unserer Vereinigung



© Jürgen Linde

**Schatzmeisterin Siegrun Klemmer** – geb. 13.06.1939 in Danzig, verwitwet, 2 Töchter, wohnhaft in 14055 Berlin • Studium Geschichte/Germanistik / Bibliothekswesen • derzeit verschiedene Ehrenämter, Mitgliedschaft in diversen Organisationen • von 1990 – 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages • von 2006 bis 2010 Beisitzerin unserer Vereinigung



© Dr. Elisabeth Altmann

**Schriftführerin Dr. Elisabeth Altmann** – geb. 12.10.1943 in Immenstadt / Oberallgäu, verheiratet, 2 Söhne, wohnhaft in 91224 Hohenstadt • Ausbildung: Lehramt, Promotion zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik des Bundes • Beruf: Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie • 1994 - 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages • derzeit: Beratungspraxis in Nürnberg



© Hans-Dirk Bierling

**Beisitzer Hans-Dirk Bierling** – geb. 29.03.1944 in Wernigerode, verwitwet, 2 Kinder, wohnhaft in 01558 Großenhain • Maurer, Dipl.-Ingenieur für Baustoffverfahrenstechnik, bis 1990 Prüfeningenieur in der Bauaufsicht • 03/1990 - 10/1990 Mitglied der Volkskammer • 10/1990 - 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages • Pensionär



© Marita Wagner

**Beisitzer Prof. Dr. Nils Diederich** – geb. 24.05.1934 in Berlin, verheiratet, 3 Söhne, wohnhaft in 14163 Berlin • Diplom-Volkswirt und Soziologe (Dr. rer. pol.) • Universitätsprof. für Politikwissenschaft a. D. • Studium der Volkswirtschaft, Soziologie, Sinologie • 1976 - 1987 und 1989 - 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages • Mitglied der Vereinigung für Parlamentsfragen • 2004 - 2010 Geschäftsführer unserer Vereinigung



© privat

**Beisitzer Eduard Lintner** – geb. 4.11.1944 in Marktlangendorf, Kr. Sternberg, verheiratet, 4 Kinder, wohnhaft in 97702 Münnerstadt • Rechtsanwalt • Jurist bei der Inneren Verwaltung des Freistaates Bayern • Parl. Staatssekretär a. D. • 1976 - 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages • Geschäftsführer



© privat

**Beisitzer Wolfgang Lüder** – geb. 11.04.1937 in Celle, verheiratet, 4 Kinder, wohnhaft in 14197 Berlin • Rechtsanwalt • 1975 - 1981 Senator und Bürgermeister von Berlin (seit 1976) • Staatsanwalt und Richter am Landgericht Berlin • 1979 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin • 1987 - 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages • Vorsitzender der Vereinigung ehemaliger MDA von Berlin

# Begegnung mit dem Bundestagspräsidenten

In einer Sitzungswoche, in der die Abgeordneten unter besonderer Anspannung standen, hatte **Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert** vor der Fraktionssitzung am 4.5.2010 Zeit gefunden, um mit den Ehemaligen zu debattieren. In seinen einleitenden Bemerkungen würdigte er die Tatsache, dass „viele Kolleginnen und Kollegen ... nach Wahrnehmung ihres Mandats sich nach wie vor in vielfältiger Weise engagieren und damit einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung unseres parlamentarischen Systems leisten.“ Er glaube nicht, „dass es auch nur eine Handvoll Parlamente in der Welt gibt, die ähnlich großen oder gar mehr Einfluss auf politische Entscheidungsfindung, nicht nur auf die Gesetzgebung, übrigens auch auf die Personalauswahl haben, wie das für den Deutschen Bundestag der Fall ist.“ Er mahne auch immer wieder ein gediegenes Maß an Selbstbewusstsein an, auch im Verhältnis zur Exekutive. Dies gelte auch für die laufende Diskussion über die Griechenlandhilfe. Man müsse die Handschrift des Parlaments erkennen.

Ebenso mahnte er an, dass die öffentlich-rechtlichen Medien, die ein Informationsprivileg genießen, besser, einen besonderen Informationsauftrag hätten und von den Bürgern Gebühren erhielten, diesen Auftrag auch ernst zu nehmen hätten. Deshalb sei eine Quotenorientierung wie bei den Privaten, die am Ende darauf hinaus laufe, „mit den seichtesten Alternativangeboten diesen Informationsauftrag entweder zu verweigern oder in Nischenprogramme abzudrängen“ unakzeptabel. Jedenfalls müssten mehr Anteile an den Debatten im Plenum angeboten werden.

Die letzte Wahl habe einen großen Personalaustausch gegeben, ziemlich genau ein Drittel; in der Regel sei es ein Viertel gewesen und er freue sich, einige davon hier wieder zu treffen. **Präsident Spranger** eröffnete die Diskussion,



Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert (4. v. l.) bei der Diskussion © Nils Diederich

die zeigte, dass alle Kolleginnen und Kollegen die hergebrachten Techniken der Fragestunde immer noch beherrschen, nämlich ihren Debattenbeitrag in eine Frage zu kleiden.

**Prof. Dr. Uwe Holtz** und **Prof. Dr. Nils Diederich** fragten nach einer stärkeren Einbeziehung des strategischen und inhaltlichen Erfahrungswissens ehemaliger Abgeordneter in die praktische Arbeit des aktiven Parlaments. (Noch-)Vizepräsident **Harald B. Schäfer** sprach den Ansehens- und Autoritätsverlust des Parlaments und der Politiker an. Welchen Beitrag können Ehemalige Abgeordnete leisten, um dieser Tendenz entgegenzuwirken? **Lothar Ibrügger** und **Dr. Wolfgang Weng** forderten, die Kontrolle der Parteienfinanzierung aus der Parlamentsverwaltung auszulagern. **Ingrid Matthäus-Maier** berichtete aus ihren Erfahrungen mit Bankleuten, die stets mit Distanz und teilweise Hochmut auf die Politik geblickt haben, jetzt aber die Rettungsschirme des Staats als selbstverständlich hinnehmen. Was könne man tun, damit das Ganze nicht in einem Desaster endet? **Werner Zywiets** hob auf Ungereimtheiten in der Beihilferegelung ab.

Bundestagspräsident Dr. Lammert setzte sich mit den gestellten Fragen ausführlich ausein-

ander. Die Mitwirkung Ehemaliger sei durchaus erwünscht. Aber offenbar sei danach der Bedarf an Mitwirkung vielleicht nicht so groß gewesen, dass man darauf zurückkommen konnte. Er nehme den Punkt aber gern noch einmal zur Prüfung auf. Wahlbeobachtung zum Beispiel könne durchaus ein interessanter Punkt sein.

Er habe natürlich keine goldene Lösung für das Thema Ansehensverlust. Er wolle das Thema nicht dramatisieren, denn nach seiner Kenntnis stehen am Ende der Skala des Ansehens von Berufen noch hinter den Politikern Journalisten und Buchhändler, und dafür gäbe es nun wirklich keine überzeugende Erklärung. „Die Deutschen trauen im Allgemeinen weder ihren Regierungen noch ihren Parlamenten und am wenigsten ihren Parteien.“ Der Antiparteieneffekt habe in Deutschland eine stabile Tradition, die älter sei, als die Bundesrepublik. Umso bemerkenswerter sei,

## Fortsetzung: Begegnung mit dem Bundestagspräsidenten

dass die gleichen Deutschen, die ihren politischen Institutionen im Allgemeinen nicht über den Weg trauen, dann, wenn es wirklich schwierig wird, sich nur auf den Staat verlassen. "Die geistige Beweglichkeit, die in diesem Spagat zum Ausdruck kommt, ist die eigentliche Quelle meines Optimismus." Dies gelte ja nun ganz besonders für die von Ingrid Matthäus-Maier angesprochene Finanzkrise. Ausgerechnet die Institutionen, die wie keine zweite den staatlichen Einfluss einschließlich gesetzlicher Rahmenbedingungen als Hindernis für das Erreichen eines Optimums an ökonomischer Effizienz gesehen haben, nämlich die Banken, bräuchten nun den Staat, um das aus den Fugen geratene System zu stabilisieren. Der als Störenfried denunzierte Staat gerate

in die Rolle des Retters. Und sei es nicht erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit – innerhalb von 5 Tagen - reagiert worden sei, wobei wirklich niemand vorhersagen könne, ob die Rettungsaktionen funktionieren.

Die von Lothar Ibrügger und Dr. Wolfgang Weng angesprochene Parteienfinanzierung halte er für im Großen und Ganzen vernünftig geregelt. Wenn in der Öffentlichkeit wieder mal die Forderung nach schnellerer Prüfung aufkomme, könne zumeist geantwortet werden, dass sie bereits im Gange sei. Er könne sich bei seinen Entscheidungen auf ausgezeichneten Sachverständigen stützen. Er selbst habe die Frage einer Verlagerung zur Sprache gebracht, aber offenkundig seien alle Beteiligten, vor allem die Parteien, der Meinung, dass die Sache beim Bundestagspräsidenten in guten Händen sei. Dem von Weng angeregten Initiativrecht könne er wenig abgewinnen. Schließlich gebe es die



(v. l. n. r.) Horst Kubatschka, Prof. Dr. Uwe Holtz, Dieter Schloten, Ursula Mogg, Walter Kolbow © Nils Diederich

Fraktionen, und Abgeordnete müsste eben das Rückgrat zeigen, sich in ihren Fraktionen durchzusetzen. Und dies sei gerade in der gegenwärtigen Situation auch gegenüber der Regierung gefragt, damit dem Parlament nicht schleichend Mitbestimmungsrechte entgingen. Präsident Spranger bedankte sich und würdigte das Gespräch mit dem Bundestagspräsidenten als Sternstunde. Er habe es nie bereut, 2002 aus dem Bundestag ausgeschieden zu sein, aber „ich vermisse es schon sehr, dass ich einen Bundestagspräsidenten ihrer Dimension nicht mehr live erleben kann.“

Nils Diederich

## Treffen in den Parteizentralen



Treffen mit der Generalsekretärin der SPD, Andrea Nahles, MdB, im Willy-Brandt-Haus © Nils Diederich



Treffen mit dem Generalsekretär der CDU, Hermann Gröhe im Konrad-Adenauer-Haus © CDU-Bundesgeschäftsstelle

Ebenfalls fand ein Treffen mit der Politischen Geschäftsführerin von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Steffi Lemke, in der Bundesgeschäftsstelle statt.



# Jahreshauptversammlung 4. Mai 2010

Präsident **Carl-Dieter Spranger** eröffnete die Mitgliederversammlung, zu der sich 145 Teilnehmer angemeldet hatten. Das sei ein Rekord. Er begrüßte die Parlamentarische Geschäftsführerin aus der CDU/CSU-Fraktion, **Michaela Noll**.

Der Präsident gedachte mit den Versammelten „in Dankbarkeit und Hochachtung“ der im Jahre 2009 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

In seinem Bericht verwies Spranger auf die bewegte Zeit des letzten Jahres mit Europa-, Bundstags- und Kommunalwahlen. Diese Zeit stand „aber auch unter dem Einfluss jener weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, die von skrupellosen und schwer kriminellen Menschen in der Finanzwelt, der Wirtschaft und den Rating-Agenturen der USA und der Duldung durch Staat und Politik geschaffen und ausgelöst wurde und die auch in Europa und Deutschland leider zu viele Mittäter gefunden haben.“

Demgegenüber habe eine vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit in Vorstandschenschaft, Geschäftsführung und bei den Mitgliedern die vergangenen Jahre charakterisiert. Diese gute Atmosphäre gelte es auch zukünftig zu bewahren und zu pflegen, denn dies bestimme Stellenwert und Attraktivität unserer Vereinigung mit. Es werde auch in Zukunft richtig sein, wie bisher, parteipolitisch umstrittene Themen nicht zum Gegenstand von irgendwelchen Papieren oder Beschlüssen zu machen.

Das Leistungsangebot der Vereinigung an ihre Mitglieder habe mit vielen Veranstaltungen, darunter die von 180 Personen besuchte – und damit bisher größte – Diskussion mit **Prof. Dr. Jürgen Falter** zu den Ergebnissen der Bundstagswahl und ihren Folgen, mit den zweimal jährlich erscheinenden „nachrichten“



(v. l. n. r.) Ursula Mogg, ..., Renate Rennebach, Hans Günther Bruckmann, Prof. Dr. Uwe-Jens Heuer, Prof. Dr. Herta Daubler-Gmelin © Nils Diederich

und der Website, den Kontakttreffen mit den Präsidenten der Vereinigungen der ehemaligen Landtagsabgeordneten sowie der aktiv mitgestaltenden Arbeit in der Europäischen Assoziation der Ehemaligenvereinigungen ein hohes Niveau erreicht. Die „nachrichten“ seien ein hervorragend gestaltetes, attraktives, interessantes und unterhaltsames Medium für unsere Mitglieder, aber es diene auch als vorzügliche Visitenkarte unserer Vereinigung. Der Präsident dankte allen, die an dieser Entwicklung mitwirkten, so **Siegrun Klemmer, Dr. hc. Leni Fischer, Prof. Dr. Uwe Holtz, Dieter Schloten, Roland Artur Kohn** und **Dr. h. c. Torsten Wolfgramm**. Er erinnerte auch an die Leistungen von **Dr. Hugo Hammans** und **Dr. h. c. Helmuth Becker**, die am 9.9.1999 (sic!) die noch heute durch die Vereinigung genutzten Geschäftsstellenräume im ehemaligen Reichstagspräsidentenpalais eröffneten, und hob die Mitarbeiterinnen **Dorothea Dynow** und **Brigitte Prévot** hervor, die den auf Becker folgenden Präsidentinnen **Dr. Dorothee Wilms** und **Prof.**

**Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr** sowie den auf **Dr. Hugo Hammans** folgenden Geschäftsführern **Dr. Jürgen Linde** und **Prof. Dr. Nils Diederich** zuverlässig und effektiv zuarbeiteten. Spranger wies darauf hin, dass mit ihm und Frau Prof. Lehr zwei Präsidenten aus der Vorstandschenschaft ausscheiden. Das gelte auch für die Schriftführerin **Marita Wagner** und nach sechs Jahren Geschäftsführung auch für **Nils Diederich**. Alle hätten mit Freude ihre Aufgaben erfüllt und an der Stärkung der Vereinigung gearbeitet. Die Vereinigung zählte am 26.4.2010 mit 743 Mitgliedern den höchsten Stand seit Bestehen. Allein seit April 2009 seien 110 neue Mitglieder gewonnen worden. „Mich hat vor allem die mitmenschliche Substanz und Bedeutung unserer Vereinigung bewegt, weil die parteipolitischen Meinungsunterschiede

Fortsetzung: Jahreshauptversammlung

zugunsten der persönlichen Erfahrungen und der Charaktere zurücktreten und ... man immer wieder erstaunt ist, über die hohe Übereinstimmung und den Gleichklang von Gedanken und Prägungen.“ Die Mitarbeit „hat mich bereichert und ich bin froh und dankbar, dass ich das erleben durfte. Ich danke Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Sie mir dies ermöglicht haben, ich danke dem Vorstand herzlich für die vorzügliche Zusammenarbeit. Ein besonderes Wort des Dankes möchte ich unserem Geschäftsführer Prof. Dr. Nils Diederich widmen. Es war wirklich eine tolle Zusammenarbeit. Und ich danke Frau Dynow und Frau Prévot sehr herzlich für die so menschlich angenehme und sachlich so konstruktive Unterstützung und Zusammenarbeit. Die Zeit ist wie im Fluge vergangen ...“

**Schatzmeister Prof. Dr. Theo Blank** gab einen kompakten Überblick über die Finanzlage der Vereinigung und versicherte, dass die Einnahmesituation der Vereinigung eine sparsame Haushaltsführung erfordere. Er dankte **Dr. Lohmann** vom Haushaltsreferat der Bundestagsverwaltung und er dankte der Geschäftsstelle mit Frau Dynow und Frau Prévot und dem Geschäftsführer Prof. Dr. Nils Diederich. Dieter Schloten und Prof. Dr. Uwe Holtz berichteten über die Europäische Assoziation der Vereinigungen ehemaliger Parlamentarier. Geschäftsführer **Nils Diederich** blickte auf seine Tätigkeit zurück.

Bei Amtsantritt habe die Vereinigung 628 Mitglieder gehabt, jetzt seien es 743. Er bedankte sich bei allen denen, die ihm zugearbeitet haben, bei den Vorständen, „deren Beschlüsse ich umsetzen durfte, die ich vorbereitet hatte“. Hervor hob er die Präsidentinnen **Dr. Dorothee Wilms** und Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr und den Präsidenten Carl-Dieter Spranger: „Das war eine menschlich bewegende und schöne Zusammenarbeit.“ Und schließlich bedankte er sich bei den Damen der Geschäftsstelle, Dorothea Dynow und Brigitte Prévot: denn „ohne die hätte ich die Arbeit, die ich zu verrichten hatte, nicht geschafft.“ Letztlich sei nur wichtig, was die Mitglieder als angenehme Dienstleistung empfunden hätten. Freundschaftlich war die Zusammenarbeit mit der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft, mit der er in seiner Amtszeit eine regelmäßige Terminkoordination verabredet habe, die jenen, die beiden Gesellschaften angehören, die Anreise erleichtern. Dem Präsidenten der DPG, **Prof. Dr. Heinz Riesenhuber**, sowie seinem Gegenüber, dem Geschäftsführer der DPG **Bernd Wichterich**, sei herzlich für die kollegial-freundschaftliche Zusammenarbeit gedankt. „Ich scheidet aus einem Amt heute, wenn der neu gewählte Vorstand den neuen Geschäftsführer bestellt haben wird, mit dem Gefühl, dass ich geleistet habe, was ich leisten konnte. Und wenn Sie zufrieden waren, dann gehe ich auch mit einem Glücksgefühl aus dem Amt.“

**Dr. Wolf-Dieter Zumpfort** trug, auch im Namen von **Dr. Joachim Schmiele**, den Bericht der Rechnungsprüfer vor. Die Kasse sei unter Führung von Frau Dynow in den allerbesten Händen. Man habe bei der Prüfung am 10.02. d. J. einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilen können, so dass er die Entlastung des Vorstandes beantrage.



Maren Günther, Christian Lenzer, Parl. Geschäftsführerin der CDU/CSU  
Michaela Noll, Dieter Schloten, Siegrun Klemmer, Manfred Richter  
© Nils Diederich

## Wahlen

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgte unter der Leitung der **Alt-Präsidentin Lehr** und des **Alt-Präsidenten Holtz** in Anwesenheit von 95 Wahlberechtigten nach Entlastung des alten Vorstandes in offener Abstimmung und einstimmig. **Ergebnisse siehe S. 1.**

Als Rechnungsprüfer wurden erneut **Dr. Joachim Schmiele** und **Dr. Wolf-Dieter Zumpfort** bestimmt.

In seiner Antrittsrede dankte der neue Präsident **Harald B. Schäfer** für den Vertrauensvorschuss, den er mit der Wahl erhalten habe. Mit warmen Worten verabschiedete er den bisherigen Präsidenten **Carl-Dieter Spranger** sowie die ausscheidenden Vorstandsmitglieder **Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr**, **Marita Wagner**, **Dieter Schloten** und **Manfred Richter**. Auch der bisherige Geschäftsführer **Prof. Dr. Nils Diederich** wurde aus seinem Amt verabschiedet.

Mit dem Beschluss über eine Satzungsänderung und dem Bericht über das Migrationskolloquium wurde die Versammlung geschlossen.

Nils Diederich

### Presse

Im Bonner General-Anzeiger vom 27.5.2010 auf Seite 2 berichtet der Korrespondent Helmut Herles über die Neuwahl des Vorstandes unserer Vereinigung. Unter dem Titel „Erfahrung und Erinnerung“ stellt er unseren Präsidenten, Harald B. Schäfer, vor und berichtet über die Arbeit der Vereinigung.



# Mitgliederveranstaltung

## 15./16. Dezember 2009

Während der ersten Mitgliederveranstaltung nach der Bundestagswahl im vorweihnachtlichen Berlin diskutierte **Prof. Dr. Jürgen Falter** am 16. Dezember 2009 mit den „Ehemaligen“ die Konsequenzen aus der Bundestagswahl und die Perspektiven des parlamentarischen Systems. So kurz nach der Konstituierung des Bundestages stand selbstverständlich auch die Begegnung der Ehemaligen mit den Fraktionsvorsitzenden ihrer Partei auf der Tagesordnung. Glanzpunkt war der Besuch im „Neuen Museum“ auf der Berliner Museumsinsel.

Jürgen Falter betonte, es ginge ihm heute mehr um das Grundsätzliche. Beide große Parteien hätten verloren: die SPD fast 40% ihrer Wähler gegenüber 2005; aber auch die Unionsparteien verloren rund 15% ihrer Wähler im Vergleich zu 2005, und zwar gerade in ihren süddeutschen Hochburgen. Gewinner seien die kleinen Parteien, insbesondere die FDP, aber auch Linke und Grüne. Die Wahlbeteiligung sei um 10% gesunken. Man müsse sich in Zukunft auf größere Schwankungen der Stimmenverteilung im Parteienspektrum einstellen. Während Mitte der Siebziger Jahre die beiden großen Parteien zusammen 80% der Wähler repräsentierten, seien es heute noch 40%, zudem hätten sie sich mitgliedermäßig halbiert. Dazu habe sich auch die Wahlbeteiligung halbiert, von fast 90% auf kaum mehr als 40%.

Vor allem sei die „internalisierte Wahlnorm“, insbesondere bei den Jüngeren, im Verschwinden begriffen. Dies habe etwas mit dem Konkurrenzangebot zu tun. Merkel habe einen „low-level-Wahlkampf“ geführt und auch der Gegenkandidat habe keine Zugkraft entfalten können. Der Rückgang der Volksparteien beruhe auch auf dem Abschmelzen der traditionellen sozialmoralischen Milieus: des katholisch-ländlich und kleinstädtischen (abzulesen auch

an der Intensität des Kirchgangs) einerseits, des industriell-gewerkschaftlichen (abzulesen an der gewerkschaftlichen Organisationskraft) andererseits. Damit verschwänden auch stabilisierende und mobilisierende Netzwerke. Andererseits verlöre die nationale Politik Handlungsspielräume durch Europäisierung und Globalisierung.

Zudem gebe es einen Strukturdefekt in unserem Parteien- und Wahlsystem. In einem Fünfparteien-Spektrum könne man nicht mehr voraussehen, welche Parteienkombination nahherregiere. Daher seien Wahlprogramme Wunschkataloge und Koalitionsverträge Prüfaufträge ohne klare Richtungsaussage.

Mit dem Abschmelzen der sozialen Milieus verschwände auch die feste Parteiidentifikation und damit die Bereitschaft, sich in Parteien zu organisieren. Und in den Ländern der ehemaligen DDR haben sich solche Bindungen kaum entwickeln können. Das sprunghafte Auftreten neuer Gruppierungen (Schill in Hamburg, Piraten) sei ein Indiz. Wechselverhalten werde fast zur Normalität. Politik sei zudem für viele Wähler nur noch am Rande von Interesse. Damit wirkten Kurzfristfaktoren stärker: Kandidaten und Themen, Zuschreibung von Kompetenzen. So wollte eine Mehrheit der Wähler wieder **Angela Merkel**, das habe sogar für ein Drittel des sozialdemokratischen Potentials gegolten. Ihr wurde, nachdem sie ihre parteipolitischen Konkurrenten abgeschüttelt habe, hohe Führungsfähigkeit zugeschrieben („ein in Watte gepackter harter Diamant“). Und auch im Themenhaushalt habe sie dominiert.

So habe die SPD fast zwei Millionen Stimmen an das Nichtwählerlager verloren, etwa 800 000 an die Linkspartei und über 1 Million an die „bürgerlichen“ Parteien CDU, CSU, FDP. Und die FDP habe eindeutig von dem Abwandern von der CDU/CSU profitieren können, von Wählern also,



*Prof. Dr. Jürgen Falter © Nils Diederich*

die einen Koalitionswechsel sicherstellen wollten. Wähler wandern also in bisher nicht beobachteter Quantität zwischen den Lagern. Er, als Wahlforscher hätte nicht geglaubt, dass es der SPD nicht gelingt, ihre eigenen unentschiedenen Wähler im letzten Augenblick zu mobilisieren und deshalb in einer Wette 30 Flaschen Wein verloren.

Es schloss sich eine ausführliche sachkundige und vertiefende Diskussion an, an der sich **Prof. Gert Langguth, Roland Artur Kohn, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Hans-Dirk Bierling, Winfried Nachtwei, Friedhelm Ost, Ingrid Matthäus-Maier, Helmuth Schäfer, Dr. Edith Niehuis, Monika Brudlewsky, Harald B. Schäfer und Dr. Liesel Hartenstein** beteiligten und eine breite Palette von Themen erörterten.

Anschließend dankte **Präsident Spranger** für Falters Auftreten, dass den Teilnehmern viel bedeutet habe und kündigte an, dass er sich namens der Vereinigung erlauben werde, dessen Wettverluste durch einige Flaschen deutschen Weines ein wenig zu kompensieren.

*Nils Diederich*

## Arbeitsgruppe Migration

In Vorbereitung des am 8. Oktober 2010 in Kiew stattfindenden Kolloquiums der Europäischen Assoziation der Vereinigungen ehemaliger Parlamentarier fand am Vortag (3.5.2010) der Jahreshauptversammlung eine Sitzung der am Thema Migration (der genaue Titel des auf einen italienischen Vorschlag zurück gehenden Themas lautet auf Beschluss des Vorstandes der Europäischen Assoziation: „Migration policies: inclusion,

integration problems and control of the influx, policies relating to development and intervention in the countries of origin. Which policies are desirable and urgent in the European Union in the years ahead?“) interessierten Mitglieder statt. Unsere Kollegin **Karin Junker** – ehemalige Europaabgeordnete für Deutschland – berichtete über die Vorbereitung eines Resolutionsentwurfs für die Tagung. **Prof. Dr. Uwe Holtz** und **Prof. Dr. Nils Diederich** hatten ebenfalls Thesenpapiere vorgelegt<sup>1</sup>. Sehr schnell stellte sich heraus, dass es nicht nur auf europäischer Ebene divergierende Auffassungen gibt, sondern dass auch die

Teilnehmer an der Arbeitsgruppe höchst kontroverse Meinungen hatten. Auf Anregung des **Präsidenten Carl-Dieter Spranger** wurde darauf verzichtet, eine gemeinsame Stellungnahme zu erarbeiten. So bleibt es den vom Vorstand unserer Vereinigung benannten fünf Delegierten freigestellt, ihre eigenen Positionen in Kiew vorzutragen. Sicher aber hat Karin Junker einige Anregungen aus der Diskussion der Arbeitsgruppe mitnehmen können.

*Nils Diederich*

<sup>1</sup> Diese Vorlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

## Umstritten: Wie wir in Europa mit Einwanderern umgehen

Dem Vorstand der Europäischen Assoziation ehemaliger Abgeordneter, der am 28. Mai 2010 in Brüssel tagte, lag der Entwurf einer Deklaration für das Kolloquium in Kiew (7.-9.10.2010) vor zum Thema: *Migration und Integration in Europa*. **Karin Junker**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments, hatte die Deklaration verfasst. Eine Skizze derselben hatte sie bereits im Seminar unserer Vereinigung am 3. Mai d. J. in Berlin vorgestellt. Der Entwurf stellt dar, dass Migration kein spezifisch europäisches, sondern ein weltweites Phänomen ist. Ihre Ursachen seien vielfältig, z.B. Naturkatastrophen, Kriege und Bürgerkriege, Zugehörigkeit zu religiösen oder/und ethnischen Minderheiten, Diktaturen und Terrorregime sowie Armut und Perspektivlosigkeit. Meist verlaufe

die Integration von Zuwanderern ohne große Schwierigkeiten. Probleme seien vor allem mangelnde Bildung und fehlende Sprachkenntnisse.

Europa benötige wegen abnehmender Bevölkerung dringend Zuwanderung; diese müsse kontrolliert erfolgen und mit sprachlicher Qualifizierung sowie der Erziehung und Bildung der Kinder der Immigranten einhergehen. Insbesondere bei jungen Männern führe mangelnde Bildung oftmals zu erheblichen Integrationsproblemen. Um der Armutsmigration vorzubeugen, müssten in den Herkunftsländern die Lebens- und Bildungsstandards mit Hilfe Europas angehoben werden. Schließlich sollte zwischen den Staaten Europas eine gerechtere Verteilung der Lasten erfolgen, die mit der Integration verbunden sind.



*Karin Junker*  
© Lichtblick/Achim Melde

Wie schon in Berlin am 3. Mai wurde auch in Brüssel kontrovers diskutiert. Neben grundsätzlicher Zustimmung zu Aufbau und Tendenz des Deklarationsentwurfes gab es Einwände, z. B. gegen die „mangelnde Berücksichtigung der Probleme der aufnehmenden Länder“, die „Verniedlichung der Kriminalität von Immigranten im Gastland“ sowie gegen die Anerkennung anderer Gründe als politisches Asyl. Außerdem werde nicht genügend differenziert zwischen den Ursachen der Zuwanderung, und es fehlten eindeutige Aufnahmekriterien. Schließlich sei das Thema „Rückführung und Abschiebung“ ausgeklammert worden.

Frau Junker sagte zu, Anregungen und Kritik soweit wie möglich in den Text einzuarbeiten. Änderungsanträge aus den Mitglieder-vereinigungen können bis Anfang September gestellt werden. Für unsere Delegierten in Kiew wird es eine schwierige Aufgabe, eine einvernehmliche Deklaration zu diesem heiklen Thema zu verabschieden.

*Dieter Schloten*

# FP-AP: Neue Mitglieder und neuer Präsident

Die Generalversammlung der Europäischen Assoziation ehemaliger Abgeordneter (FP-AP) am 26. Februar d. J. in Paris hieß **Schweden** als neues Vollmitglied herzlich willkommen. Damit umfasst sie jetzt 17 Vereinigungen von Ländern des Europarats sowie die Assoziation des Europäischen Parlaments. Neu als Beobachter – für höchstens zwei Jahre – haben sich Andorra, Armenien und Polen angemeldet. Die Vertreter dieser Länder erklärten, sie strebten die Vollmitgliedschaft an. Großbritannien ist leider nach zweijähriger Beobachtungszeit ausgeschieden; die dortige Vereinigung sieht sich

außerstande, den Mitgliedsbeitrag von €1.800,- im Jahr aufzubringen, weil sie keinen Zuschuss von den Häusern des Parlamentes erhalte. Nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit wurde Präsident **Camille Dimmer** aus Luxemburg mit großem Beifall aus seinem Amt verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig **Ninos**



Ninos Hadjirosos  
© Ernst & Young

**Hadjirosos** aus Zypern gewählt. Er erklärte, mit Hilfe seiner Stellvertreter aus Frankreich, Italien, den Niederlanden und Portugal sowie der stets zuverlässigen Arbeit des Sekretariats in Brüssel die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortführen zu wollen. Inzwischen ernannte er **Prof. Dr. Uwe Holtz** zum Beauftragten für die Erweiterung der Europäischen Assoziation ehemaliger Abgeordneter.

Dieter Schloten

## 30 Jahre *Pro Lege*

30 Jahre alt wurde *Pro Lege*, die belgische Vereinigung ehemaliger Abgeordneter des Abgeordnetenhauses und des Senats. Zur Geburtstagsfeier am 29. Mai 2010 im Sitzungssaal des Senats waren auch die Mitglieder des Vorstands der Europäischen Vereinigung ehemaliger Abgeordneter eingeladen. **Prof. Dr. Uwe Holtz** und **Dieter Schloten** vertraten die deutsche Vereinigung.

Der scheidende Vorsitzende von *Pro Lege*, **Gaston Onkelinx**, erinnerte in seiner Begrüßung an die Gründungsversammlung im Jahr 1980, zu der sich 200 Mitglieder eingefunden hatten. Heute hat die Vereinigung 319 Mitglieder, im Wesentlichen finanziert von Kammer und Senat, welche auch die Kosten des Sekretariats von *Pro Lege* übernehmen.

Freundschaftliche Kontakte untereinander zu fördern und die Interessen der Ehemaligen zu vertreten seien die wichtigsten Ziele von *Pro Lege*, sagte Onkelinx. In einem Land, dessen Innenpolitik oftmals vom Sprachenstreit zwischen Flamen und Wallonen überschattet wer-

de, hätten Aktivitäten eine besondere Bedeutung, welche die Kooperation pflegen. Dazu zählten einmal jährlich eine Mitgliederversammlung in jeweils einer anderen Provinz, verbunden mit Besuchen von Stätten mit politischer, ökonomischer und kultureller Bedeutung, Seminare und Studientage zu aktuellen Problemen sowie Studienreisen ins Ausland,

z. B. nach New York, Südafrika und Polen. Ein zweimal jährlich erscheinendes Journal sowie eine Website ([www.prolege.be](http://www.prolege.be)) dienten als Fenster nach außen.

Der Präsident der europäischen Vereinigung, **Ninos Hadjirosos** aus Zypern, würdigte vor allem das Engagement der Belgier für die europäische Einigung: „Brüssel ist die Stimme Europas ... Seine ehemaligen Parlamentarier fördern die europäischen Werte und mehren das Ansehen der parlamentarischen Demokratie.“ Der neu gewählte Präsident von *Pro Lege*, **Marc Olivier**, erklärte, er werde die Interessen der



(v. l. n. r.) Dieter Schloten, Prof. Dr. Uwe Holtz © Uwe Holtz

Mitglieder und deren sozialen Status verteidigen. Zugleich beklagte er die schwindende Zahlungsmoral mehrerer Mitglieder sowie die mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit am Journal und an der Website.

Ein Harfenquartett und der Counter-tenor **Dominique Corbiau** umrahmten die Feierstunde im Senat mit Musik von Georg Friedrich Händel und mit einigen Volksliedern.

Dieter Schloten



## 27. Treffen von Congressional Study Group on Germany und der Deutsch-Amerikanischen Parlamentariergruppe vom 11. bis 15. Mai 2010

Unter der souveränen Leitung von **Hans-Ulrich Klose**, dem neuen Koordinator für die Deutsch-Amerikanischen Beziehungen, reiste die Bundestagsdelegation zur Teilnahme des diesjährigen Treffens mit der Congressional Study Group on Germany nach Washington und St. Louis.

Es war das 27. Treffen dieser Art, das abwechselnd in den USA oder in Deutschland stattfindet. Es hat sich inzwischen zu einem kulturellen und politischem Ereignis entwickelt. Neben amerikanischen und deutschen Abgeordneten nahmen Vertreter aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, des Diplomatischen Korps und der politischen Stiftungen teil. Auch der **Botschafter Dr. Klaus Scharioth** war diesmal wieder die ganze Zeit in Washington und St. Louis dabei. Ein Highlight war ein Film- und Diskussionsabend mit **Christo** im Smithsonian American Art Museum. Gezeigt wurde der Film „To the German People – Wrapped Reichstag 1971 – 1995“ von **Wolfram Hissen**, der ebenfalls anwesend war.

Drei Senatoren fanden Zeit zu ausführlichen Gesprächen mit der Delegation: **Jim Webb**, **Richard Lugar**, ein alter Freund Deutschlands, und **Evan Bayhe**, einer der beiden Vorsitzenden der Congressional Study Group im Senat. Amerika befindet sich in einem bitteren Wahlkampf für die Kongresswahlen im November. Im Wahlvolk herrscht fast so etwas

wie Wut über „die da“ in Washington; viele Amtsinhaber (incumbents) sehen ihre Wiederwahl gefährdet.

In diesem Zusammenhang war die Unterredung mit **Evan Baye** besonders aufschlussreich, der vor einigen Wochen den Verzicht auf eine erneute Kandidatur begründete. Er brandmarkte die Parteilichkeit in der politischen Auseinandersetzung und die Unfähigkeit zum Kompromiss. „Ich liebe meine Heimat Indiana, aber den Kongress mag ich nicht.“

Die Bedeutung des Fundraising (Wahlkampfspenden sammeln) im politischen System der Vereinigten Staaten wird immer bewusster. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein „normaler“ Wahlkampf (Repräsentantenhaus alle zwei Jahre) 2-3 Millionen Dollar kostet. Da leben wir in Deutschland noch auf einer Insel der Seligen. Nicht versäumen möchte ich, der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem German Marshall Fund für ihre ideelle, aber auch finanzielle Unterstützung zu danken sowie für die tatkräftige Vorbereitung des Treffens durch **Sudha David-Wilp** (Association of Former Members) und **Renée Krebs** (Bundestagsverwaltung) für den reibungslosen Ablauf.

*Klaus-Jürgen Hedrich*

### St. Louis

Wer nach St. Louis reist, ob zu Wasser, zu Lande oder auf dem Luftweg, sieht schon von weitem den Gateway Arch, der in beherrschender Lage am Mississippi das Wahrzeichen der Stadt und zugleich das Symbol für den amerikanischen Traum von der Erforschung und Eroberung des weiten und wilden Westens darstellt. Durch den Dauerregen war der „Old Man River“ ungnädig und über die Ufer getreten und erlaubte den Gästen diesmal keine Schiffstour. Dafür aber gab es mehr als vollwertigen Ersatz: **Russ**



*Vor dem 192 m hohen Gateway Arch: (3. v. l.) Volkmar Schultz, (11. v. l.) der Gastgeber Russ Carnahan, (9. v. r.) Klaus-Jürgen Hedrich © Detlef Seif*

**Carnahan**, Abgeordneter aus Missouri und Vorsitzender der Study Group hatte zum Eröffnungsdinner ins Kunstmuseum der Stadt geladen, in dessen Ausstellungen man ein wunderbares Denkmal für weltoffenes Mäzenatentum und eine Brücke ins alte Europa findet, die in Missouri schon immer stark ausgeprägt war. Europäische Einwanderer haben viele solcher Brücken geschlagen: das Brauereiwesen, das für die Stadt St. Louis ein gewaltiger Wirtschaftsfaktor ist. Auch der Weinbau hat inzwischen im Mittelwesten der USA Wurzeln geschlagen und lässt die landläufige Vorstellung vom „Maisgürtel“ doch ergänzungsbedürftig erscheinen.

Die Teilnehmer der Konferenz konnten sich von Fachleuten über den Forschungsstand mit Algen als zukünftige Generation der erneuerbaren Energien informieren lassen. Ebenso informierten Vertreter der Federal Reserve Bank über die

# 8000 Kilometer durch Neuseeland und Australien

Reisen beugt Unbeweglichkeit vor. Kurz nach seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag zog es **Jürgen Linde**, Geschäftsführer der Vereinigung in den Jahren 2000 bis 2003, mit seiner Frau wieder in die Ferne. Diesmal für drei Monate nach Neuseeland und Australien im gemieteten Reisemobil.

Die Südinsel Neuseelands mit Stränden im Osten, der eisigen Bergwelt im Westen und dem fruchtbaren, weinseligen und fischreichen



Lorikeets © Jürgen Linde

Marlborough Sound im Norden hätten eigentlich zum Verweilen gelangt: Freundliche Menschen, herrliche Natur und mildes Klima. Was braucht man mehr als Kontrast zum langen Winter daheim?

Uns zog es weiter auf die Nordinsel, zu den Vulkanen

und heißen Quellen, der Hauptstadt Wellington und der Kultur der Maoris, die weit besser im Land verankert ist, als die der benachbarten Aborigines Australiens. Vier Wochen sind gerade genug, um einen ersten Eindruck des östlichen



Sidney Opera © Jürgen Linde

Staates unserer Erde zu bekommen und rechtzeitig zur Schlussregatta des diesjährigen Americas Cup den Hafen von Auckland zu erreichen.

Dr. Jürgen Linde

## Fortsetzung von Seiten 12

amerikanische Sicht des globalen Finanzsystems. **Botschafter Dr. Klaus Scharioth** bestritt eine Diskussion über die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen und der Koordinator für die Deutsch-Amerikanischen Beziehungen, der Abg. **Hans-Ulrich Klose**, leitete eine Gesprächsrunde über die Transatlantische Sicherheitspolitik gemeinsam mit **J. D. Bindenagel**, dem früheren Gesandten der USA in Deutschland.

Fünf Kongressabgeordneten stand eine gleich große Delegation des Bundestages gegenüber, verstärkt durch die Ehemaligen **Klaus-Jürgen Hedrich** und **Volkmar Schultz**. Im nächsten Jahr trifft man sich voraussichtlich in Weimar!

Volkmar Schultz

## Dänische Kontakte

An der 24. Generalversammlung der dänischen ehemaligen Parlamentarier *Forhenvaerende Folketingsmedlemmers Forening (FFF)* am 9. März 2010 auf Schloss Christiansborg in Kopenhagen nahm **Uwe Looft** als Vertreter unserer Vereinigung teil. Schwerpunkt der Veranstaltung war der Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden **Tove Lindbo Larson**, die in den anschließenden Wahlen zum Vorstand als Vorsitzende wieder gewählt wurde.

Im Gespräch von Uwe Looft mit der stellvertretenden Vorsitzenden der FFF, **Aase Olesen**, wurde darüber informiert, dass eine Reise der dänischen Vereinigung mit etwa 20 Teilnehmern im Mai 2011 nach Berlin geplant ist. Dabei sei auch ein Treffen mit Vertretern unserer Vereinigung geplant und gern würde man in Vorbereitung unsere Unterstützung in Anspruch nehmen.

Kulinarisch sei abschließend zu erwähnen, dass als Pausengetränk Aalborger Aquavit zum Mineralwasser gereicht wurde.



- **Rolf Böhme**  
*Geschichten vom Amt*  
Herder Verlag, 2009  
ISBN: 978-3-451-30339-5  
Kartiert, 196 Seiten, 14,95 €  
Rolf Böhme erzählt in seinem neuen Buch „Geschichten“ aus über 30 Jahren aktiver Politik, zuerst als Abgeordneter in Bonn und später als Oberbürgermeister im Freiburger Rathaus.
- **Eckard Deutscher/ Hartmut Ihne (Hg.)**  
*„Simplizistische Lösungen verbieten sich“. Zur internationalen Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert.* Festschrift zu Ehren von **Professor Uwe Holtz**  
Nomos Verlag, Baden-Baden 2010, 347 Seiten, 49,00 €, ISBN 978-3-8329-5382.



- **Milan Horáček**  
*Exil und Grün '68 - '08*  
Brüssel, 2008  
(bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [nalim.horacek@email.cz](mailto:nalim.horacek@email.cz)).
- **Andreas Kruse (Hg.)**  
*Leben im Alter*  
*Eigen- und Mitverantwortlichkeit in Gesellschaft, Kultur und Politik*

Festschrift zum 80. Geburtstag von **Prof. Dr. Dr. h. c. Bundesministerin a. D. Ursula Lehr**  
Akademische Verlagsgesellschaft AKA, Heidelberg, 2010, ISBN 978-3-89838-6371.

- **Martin Mayer**  
*Splitter der Geschichte*  
Verlag BoD, Books on Demand GmbH, Norderstedt 2009  
ISBN-13: 978 383 911 3325  
Paperback, 96 Seiten, 7,99 €  
In seinem neuen Buch sammelt der ehemalige Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Mayer Geschichten. Er erzählt, was Freunde in den Jahren von 1939 bis 1989 in außergewöhnlichen Lebenslagen im Krieg, in der Nachkriegszeit und bei der Flucht aus der DDR Spannendes und Leidvolles erlebt haben. Der Leser kann an den Schicksalen Einzelner teilhaben und gleichzeitig die jeweils herrschenden politischen Verhältnisse erahnen. In jeder Hinsicht eine Ausnahme bildet die letzte Geschichte – eine Fantasiereise in den Vatikan im Jahre 2020.

- **Klaus Rose**  
In Fortsetzung seiner Beiträge zur Zeitgeschichte hat Dr. Klaus Rose wieder eine Reihe von interessanten Berichten im „Donauboten“ veröffentlicht. Von der „Donau und deren Bedeutung als Wasserstraße“ über „den deutschen Fußball und Afrika“ bis hin zu aktuellen Themen, wie „Griechenland – vom Mythos der Demokratie zu ihrem Sargnagel?“ sind gut zu lesende Artikel von geschichtlichen bis zu aktuell politischen Inhalten verfasst. Die Beiträge sind über Internet abrufbar: [www.donaubote.info/site/downloads.php](http://www.donaubote.info/site/downloads.php) oder von Klaus Rose direkt.

- **Olaf Schwencke, Joachim Bühler, Marie Katharina Wagner (Hg.)**  
*Kulturpolitik von A-Z*

*Ein Handbuch für Anfänger und Fortgeschrittene*  
B&S Siebenhaar Verlag, Berlin 2009  
ISBN: 978-3-936962-41-3  
168 Seiten, 19,80 €.

- **Hans Eberhard Urbaniak**  
*1904 – 2004*  
*100 Jahre SPD in Dorstfeld*  
Hergestellt im Eigenverlag, 2009  
ISBN: 978-3-00-030026-4  
Paperback, 181 Seiten.
- **Ernst Ulrich von Weizsäcker, Karlson Hargroves, Michael Smith**  
*Faktor Fünf*  
*Die Formel für nachhaltiges Wachstum*  
Droemer Verlag, München 2010,  
432 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag,  
19,95 €, ISBN 978-3-426-27486-6.

Das strahlende Sommerwetter passte zum Anlass: Unsere ehemalige Präsidentin **Prof. Ursula Lehr**, Bundesministerin a. D., feierte am 5. Juni unter dem Motto „Ja sagen zum Älterwerden“ auf dem Rheinschiff „Rheinprinzessin“ ihren 80. Geburtstag. Es war ein wunderbares Fest der Begegnung und des Wiedersehens. Für unsere Vereinigung überbrachte Präsident **Schäfer** die Glückwünsche. Er verband sie mit dem Dank an Frau Lehr für ihre Lebensleistung und ihren Einsatz für unsere Vereinigung.



v. l. n. r.: Prof. Dr. Uwe Holtz, Dr. Dorothee Wilms, Prof. Dr. Ursula Lehr, Carl-Dieter Spranger, Harald B. Schäfer, Roland Artur Kohn  
© Roland Artur Kohn





© Clemens Schwalbe

## Der Geschäftsführer informiert

**Geschäftsübergabe in der Geschäftsstelle**  
Am 5. Mai 2010 erfolgte die Übergabe der Amtsgeschäfte vom bisherigen Geschäftsführer **Professor Dr. Nils Diederich** an den neuen Geschäftsführer **Clemens Schwalbe**. In einer sehr kollegialen Art und Weise wurde von Prof. Diederich sein Nachfolger in das Amt eingeführt und mit den anstehenden Aufgaben vertraut gemacht. Der neue Geschäftsführer dankte Prof. Diederich für seine hervorragende Arbeit in den vergangenen sechs Jahren und stellte fest, dass es einer besonderen Anstrengung bedarf, dem hohen Niveau, mit welchem Prof. Diederich all die Aufgaben bewältigt und das Erscheinungsbild der Vereinigung geprägt hat, gerecht zu werden.

Mit einem herzlichen Händedruck wurde die Übergabe mit dem Versprechen von Professor



v. l. n. r. Prof. Dr. Nils Diederich, Clemens Schwalbe © Brigitte Prévot

Diederich besiegelt, gern auch bei Bedarf noch Amtshilfe zu leisten. Clemens Schwalbe wünscht Professor

Diederich für seine neue Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Vereinigung alles Gute und eine gute Zusammenarbeit.

### Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen für Dr. h. c. Helmut Becker

Es gibt ja Leute, die können einfach nicht genug bekommen – nicht genug vom Engagement für andere Menschen.

Dr. Helmut Becker gehört zu diesen Menschen. Er engagiert sich in verschiedenen Feldern für

sein Heimatland NRW. Mit Nachdruck setzte er sich für die Sicherung des Bergbaustandortes Ibbenbüren ein. Erfolgreich war auch sein Einsatz für eine Reihe von Verkehrsprojekten und den

Ausbau des Flughafens Münster/Osnabrück.

Er ist Mitglied des Beirates im sozialen Nachbarschaftsprojekt „Parea“ (aus dem Altgriechischen – „Miteinander“).

Kein Zweifel, Dr. H. Becker lebt vor, dass in NRW das Band der Solidarität und des Miteinanders besonders stark ist, dafür gebührt ihm besondere Anerkennung.

Der Ministerpräsident des Landes NRW, **Dr. Jürgen Rüttgers**, sagte bei der Verleihung des Verdienstordens dazu: „Wir brauchen ein Fundament der Sicherheit, der Verlässlichkeit, des Vertrauens, der Mitmenschlichkeit, des Gefühls, für einander da zu sein. Die Menschen, denen heute der Landesverdienstorden verliehen wird, haben mit ihrem Tun und Handeln dafür gesorgt, dass es dieses Fundament in unserer Gesellschaft gibt. Sie haben alle den Mut, sich für ihre Mitmenschen stark zu machen, sie haben Zeichen der Verantwortung und Solidarität gesetzt. Sie sind Vorbilder.“



© Staatskanzlei NRW/  
Foto: Ralph Sondermann

### Auszeichnung für engagierte Umweltpolitikerin

Für ihren unermüdlichen Einsatz zum Schutz von Natur und Umwelt hat unser langjähriges Mitglied **Dr. Liesel Hartenstein** die Ehrennadel des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg (LNV) verliehen bekommen.

In seiner Laudatio hob der Landesvorsitzende hervor, dass Frau Hartenstein schon sehr früh zur Bekämpfung des Sauren Regens, der unsere Wälder bedrohte, aufgerufen hatte und gegen viele Widerstände ebenso konsequent wie erfolgreich für den Einbau von Katalysatoren in alle Kraftfahrzeuge eingetreten war. Auch ihre intensive Arbeit als stellv. Vorsit-



© Eberhard Hartenstein

zende der Enquete-Kommission „Klimaschutz“, mit der sie an verantwortlicher Stelle zur Vorbereitung der großen Gipfelkonferenz in Rio de Janeiro (1992) und Kyoto (1997) beigetragen hat, verdient hohes Lob. Ihre Maxime „Die Natur hat Vorfahrt“ gelte auch in Zukunft für die Arbeit des LNV.

### „Ehemalige“ in die Uni

Aus Platzgründen erfolgt die Berichterstattung in der nächsten Ausgabe.

*Errata:*

S. 6 oben, rechts

Die Unterschrift unter dem Bild muss lauten:

*(v. l. n. r.) Dr. Hans-Peter Voigt, Prof. Dr. Uwe Holtz, Dieter Schloten ...*

S. 7

Die Bildunterschrift muss lauten:

*(v. l. n. r.) Ursula Mogg, Ilse Janz, Renate Rennebach ...*

**Herausgeber:**

Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen  
Bundestages und des Europäischen Parlaments e.V.  
Friedrich-Ebert-Platz 2 · 10117 Berlin  
Telefon 030 / 22 79 20 28 · Fax 030 / 22 79 20 29  
E-Mail: [vemdb@t-online.de](mailto:vemdb@t-online.de)  
[www.ehemalige-abgeordnete.de](http://www.ehemalige-abgeordnete.de) und [www.vemdb.de](http://www.vemdb.de)

**Redaktion:**

Clemens Schwalbe, Geschäftsführer  
der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen  
Bundestages und des Europäischen Parlaments e.V.  
(verantwortlich)  
Dorothea Dynow, Brigitte Prévot

**Realisierung:**

*Konzeption, Layout:* Detlef Günther  
*Druck:* PinguinDruck GmbH Berlin